

17. März 2020

## **Corona allgegenwärtiges Thema**

### **Delegiertenversammlung besetzt Ausschüsse und Gremien neu**

Auf der ersten regulären Sitzung der neuen Delegiertenversammlung am 2. März 2020 standen die Besetzung der Ausschüsse der Kammer sowie die Wahl der Bremer Repräsentanten für die Gremien der Bundesärztekammer an. Zudem beriet die Delegiertenversammlung, welche Schwerpunkte sie in der Legislaturperiode setzen möchte, und überlegte mögliche Themen für Arbeitsgruppen.

Zu Beginn stellten die Delegierten der Neuen Hausarztliste den Antrag auf Ergänzung der Tagesordnung um eine Resolution, in der die Delegiertenversammlung ärztliche Forderungen an die Bremer Gesundheitsbehörde zum Umgang mit der aktuellen Corona-Pandemie formuliert. Zu befürchten sei, dass das Bremer Gesundheitswesen für eine Ausbreitung des Virus nicht gewappnet sei. Vor allem fehle es an erforderlichen Schutzartikeln wie Mundschutz, Handschuhen und Desinfektionsmittel.

### **Keine Resolution zu Corona**

Dr. Heidrun Gitter, die Präsidentin der Ärztekammer, berichtete, welche Maßnahmen bundesweit und in Bremen bereits getroffen wurden, um das Virus einzudämmen und dem Mangel an Schutzausrüstungen entgegenzuwirken. Nach ihrer Einschätzung würde eine solche Resolution nicht den erwünschten Effekt erzielen. Nach einer ausführlichen Diskussion lehnten die Delegierten mehrheitlich ab, die Resolution zur Abstimmung zu stellen.

In ihrem Bericht sprach Heidrun Gitter dann über aktuelle Entwicklungen im Bund und in Bremen. Das Bundesverfassungsgericht hat das sogenannte Sterbehilfegesetz für verfassungswidrig erklärt und so das Verbot der gewerbsmäßigen Sterbehilfe außer Kraft gesetzt. Die Entscheidung stärke die Freiheitsrechte der Bürger, indem sie die Entscheidungsautonomie der Betroffenen in den Mittelpunkt gestellt habe, so Gitter. Aufgrund der Entscheidung müsse auch die Berufsordnung für Ärztinnen und Ärzte überprüft werden, was durch den Ausschuss Berufsordnung der Bundesärztekammer erfolgen könne.

Durch die Übernahme von MVZs durch Finanzinvestoren sei zu befürchten, dass ökonomische Parameter die Versorgung und das ärztliche Handeln kommerziell beeinflussen und verändern werden. Eine Arbeitsgruppe der BÄK prüfe derzeit, inwiefern dieses Vorgehen zum Schutz des Patienten-Arzt-Verhältnisses und der Breite der unabhängigen ärztlichen Versorgung reglementiert werden kann, ohne die unternehmerische Freiheit vertragsärztlicher Praxen unangemessen einzuschränken.

Im Zuge der Berichterstattung in der Süddeutschen Zeitung zum Einsatz des Magenmittels Cytotec in der Geburtshilfe hatte sich auch in Bremen eine Debatte entzündet. Die Bremer Gesundheitssenatorin Claudia Bernhard kündigte an, mit einem Runden Tisch die Risiken von Cytotec prüfen zu lassen und so den Einsatz des Medikaments in der Geburtshilfe zu vereinheitlichen. Heidrun Gitter kritisierte dies und verwies auf die ärztliche Therapiefreiheit: „Es ist nicht Aufgabe der Politik, Vorgaben für individuelle ärztliche Behandlungen zu machen.“

### **Ausschüsse und Gremien besetzt**

Im Anschluss ging es darum, die Ausschüsse zu besetzen – die Vorschläge dafür hatten die Delegierten vor der Sitzung Vorschläge erhalten. Satzungsgemäße Pflichtausschüsse sind der Finanzausschuss, der Schlichtungsausschuss und der Ausschuss „Ärztliche Weiterbildung“. Weiterhin notwendig ist der Beschwerdeausschuss, da ihm eine wichtige Aufgabe bei der gesetzlich übertragenen Schlichtung von Streitigkeiten zwischen Patienten und Ärztinnen und Ärzten zukommt.

Dr. Heidrun Gitter erläuterte kurz die Aufgaben der Ausschüsse und stellte die vorgeschlagenen Besetzungen vor. Die Delegiertenversammlung stimmte den vorgeschlagenen Besetzungen von Finanzkommission, Beschwerdeausschuss und Schlichtungsausschuss zu und wählte auch die Vorsitzenden gemäß Vorschlag. Eine kurze Diskussion entspann sich beim Ausschuss „Ärztliche Weiterbildung“ zu der Frage, ob der Ausschuss von elf auf 14 Mitglieder erweitert werden könne. So könnten noch mehr Fachgebiete abgedeckt werden. Die Delegierten stimmten der Erweiterung des Ausschusses zu und wählten auch den vorgeschlagenen Vorsitzenden.

Folgende Ausschüsse und ihre Vorsitzenden wurden gewählt:

<b>Ausschuss</b>	<b>Vorsitzende/-r</b>
Finanzausschuss	Dr. Ernst-Gerhard Mahlmann
Schlichtungsausschuss	Dr. Eva Ramsauer
Ausschuss „Ärztliche Weiterbildung“	Prof. Dr. Stefan Herget-Rosenthal
Beschwerdeausschuss	Dr. Jörg Gröticke

Die Mitglieder der einzelnen Ausschüsse finden Sie auf der Ärztekammer-Homepage auf [www.aekhb.de/ueber\\_uns/organisation/ausschuesse-gremien/3/56/index.html](http://www.aekhb.de/ueber_uns/organisation/ausschuesse-gremien/3/56/index.html).

### **Themen der Ärztlichen Psychotherapie künftig projektbezogen**

Der Ausschuss „Ärztliche Psychotherapie“ hatte Interesse an einer Weiterarbeit signalisiert. Psychotherapie im erweiterten Sinne sei ein elementarer Bestandteil allen ärztlichen Handelns und damit Angelegenheit aller Ärzte. Ein Fortbestehen des Ausschusses sei ein deutliches Signal nach außen, wie stark die ärztliche Psychotherapie in der Ärztekammer verankert sei. In einer kurzen Diskussion sprachen sich mehrere Delegierte aber gegen einen Ausschuss „Ärztliche

Psychotherapie“ aus. Effektiver sei es, eine Arbeitsgruppe einzusetzen, wenn ein konkretes Thema und Handlungsziel vorliegt.

Ebenfalls beantragt war ein Ausschuss „Qualitätssicherung bei der Einführung und Abschaffung von Gebietsbezeichnungen, Zusatzbezeichnungen, Fachkundenachweisen etc.“, der derartige Entscheidungen für die Delegiertenversammlung vorbereiten und sie so in der Entscheidungsfindung unterstützen sollte. Nach einer kurzen Diskussion lehnten die Delegierten einen solchen Ausschuss mehrheitlich ab.

Zu wählen waren weiterhin die Bremer Vertreterinnen und Vertreter in den Gremien der Bundesärztekammer. Heidrun Gitter erläuterte der Versammlung kurz die Gremien und die Liste der Vorschläge, im Anschluss stimmten die Delegierten allen Vorschlägen einstimmig zu.

### **Ehrenamtliche Richter der Berufsgerichte gewählt**

Ein weiterer Tagesordnungspunkt betraf die Benennung der ehrenamtlichen Richter der Berufsgerichte für Heilberufe und ihre Stellvertreter, die von der Aufsichtsbehörde aus der Vorschlagsliste der Kammer ausgewählt und bestellt werden. Für die nächste Amtsperiode von vier Jahren (bis Mai 2024) musste die Delegiertenversammlung acht Ärztinnen und Ärzte für die genannten Positionen benennen. Für das Berufsgericht für die Heilberufe bestimmten die Delegierten Dr. Lutz Graf und Dr. Alexander Coutelle sowie PD Dr. Oliver Radke und Dr. Ralf Brixel als Stellvertreter. Für den Gerichtshof für die Heilberufe benannten die Delegierten Ingor Schrieber und Dr. Daniel Siedenhans sowie zur Stellvertretung Dr. Heinrich Eitmann und Kati Karrais.

Gewählt wurden auch die Bremer Vertreter für den 123. Deutschen Ärztetag und das Dialogforum Junge Medizin im Vorfeld des Ärztetages. Nach Absage des Ärztetags im Zuge der Coronakrise ist diese Wahl jedoch inzwischen nichtig.

Nachdem die für den 23. März 2020 geplante Delegiertenversammlung abgesagt wurde, findet die nächste voraussichtlich am 22. Juni 2020 um 20 Uhr statt.